

## 31. August 2021

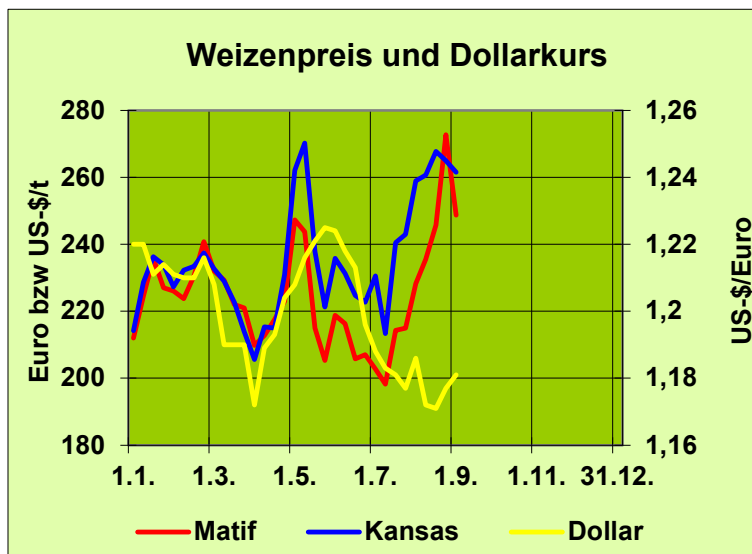
### Getreide

In Chicago fehlt es an neuem Bullenfutter. Die gestrigen Zahlen aus Kanada waren in dieser Größe erwartet worden, die Bestandsbonituren blieben gegenüber der Vorwoche unverändert und Regen steht weiterhin auf dem Radar. Somit gibt es bei all der Misere durch den Hurrikan erst einmal keinen Grund, die Kurse in die Höhe zu treiben.

In Paris kommt man aus dem engen Kursband einfach nicht heraus. Und wenn es dann so wie heute aus Übersee auch noch rote Zahlen gibt, dann folgt man eben doch den Vorgaben. Trotz der schlechten Ernte in Frankreich und der

angesprungenen Exporte, ist man an der Matif noch nicht so recht warm mit höheren Preisen. Außerdem prescht jetzt auch noch die Ukraine vor (s. u.). Im letzten Ägypten-Tender konnten mit deren Offerten nur noch Rumänien und Bulgarien mithalten.

Unsere Kassamärkte bleiben fest gestimmt.



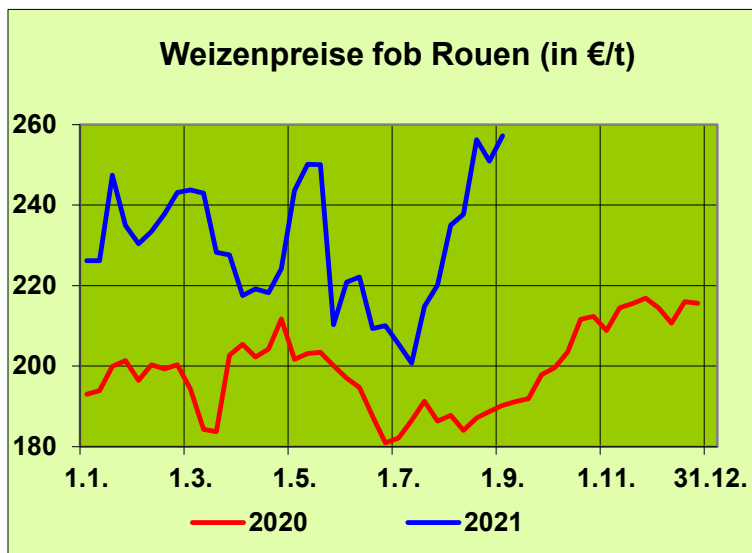
### Preise für Weizen (Euro bzw. US-\$/t)

	Kansas (US-\$/t)	fob Rouen	Matif		franko Hamburg
			September	März '22	
<b>31.8.21</b>	261,5	257,2	248,75	242,5	253,5
<b>24.8.21</b>	265	250,9	272,75	242,75	254
<b>17.8.21</b>	267,7	256,2	245,75	242,25	252

Die EU-Getreideexporte liefen in der letzten Woche „wie geschnitten Brot“. Beinahe 800.000 t Weizen und schon wieder mehr als 100.000 t Gerste verließen die Gemeinschaft. Während sich die französischen Exporteure sehr zurückhielten, gab man in Polen, im Baltikum und vor allem in Bulgarien und Rumänien Gas. Aus Deutschland wurden immerhin 142.000 t Weizen verschifft. Allerdings kamen auch fast 600.000 t Mais in die EU hinein, in Summe sind es somit bereits 2,4 Mio. t, die aus dem Weltmarkt eingekauft wurden (Vj: 2,6 Mio. t).

Das kanadische Statistikamt hat gestern neue Prognosen zur Ernte 2021 veröffentlicht. Danach soll die Weizenproduktion 23 Mio. t nicht erreichen können (Vj: 35,2 Mio. t). Die Gerstenernte wird mit 7,9 Mio. t die Vorjahresernte um fast 3 Mio. t verfehlen. Auch die Schätzung der Maisernte wurde um 0,5 Mio. t reduziert auf jetzt 13,7 Mio. t (Vj: 13,6 Mio. t). Weil ein großer Teil des kanadischen Mais eher im Osten des Landes wächst, sollen die Auswirkungen der Dürre die Sommerfrucht nicht so sehr beeinträchtigen.

Die russischen Weizenexporte könnten mit weniger als 34 Mio. t so niedrig ausfallen wie seit 5 Jahren nicht mehr (Vj: 37,2 Mio. t). Damit rechnet das russische Analysehaus SovEcon.



Das ukrainische Analysehaus APK-Inform erwartet jetzt eine Rekordweizenernte von 31,2 Mio. t (Vj: 24,9 Mio. t). Somit könnten auch die Exporte auf 21 Mio. t kommen (Vj: 16,7 Mio. t)

Chinas Getreideimporte wachsen stetig. Im ersten Halbjahr dieses Jahres wurden bereits 36,7 Mio. t eingeführt (Vj: 13,9 Mio. t). Davon waren 6,2 Mio. t Weizen (Vj: 4,1 Mio. t), 18,2 Mio. t Mais (Vj: 4,6 Mio. t) und 6,4 Mio. t Gerste (Vj: 2,9 Mio. t).

Alles wird teurer, deshalb wird gespart. Auf diese einfache Weisheit lässt sich der gestrige Bericht des Internationalen Getreiderats zusammenfassen. Nicht nur, dass die Rohstoffkosten gestiegen sind, sondern gleichzeitig auch die Transportkosten. Deshalb reduzierte der IGC seine Prognose des internationalen Handels mit Getreide um 4 Mio. t gegenüber seiner Juli-Schätzung, um 3 Mio. t beim Weizen und um 1 Mio. t beim Mais. Erstmals nach drei Jahren Anstieg bedeutet dies auch einen Rückgang des Welthandels gegenüber dem Vorjahr. Den Verbrauch an Grobgetreide und Weizen senkte der Rat um immerhin 7 Mio. t, was allerdings bei einer um 12 Mio. t kleineren Ernte zu noch niedrigeren Endbeständen führt. Hier soll es vor allem den Weizen- und Gerstevorräten an den Kragen gehen. Der Rückgang des internationalen Weizenhandels wird hauptsächlich bei den großen Exportländern (Argentinien, Australien, EU, Kanada, Kasachstan, Russland, Ukraine und USA) erwartet, vor allem wegen kleinerer Ernten in Russland, Kanada und den USA. Für die Ukraine hob der Rat seine Schätzung erwartungsgemäß an. Die kasachische Ernte hingegen beließ er bei 12,5 Mio. t und erhöhte das Exportvolumen sogar. Hier hatte man schon gegenteilige Aussagen gehört! Die um 4 Mio. t auf 34 Mio. t reduzierten russischen Weizenexporte könnten die Ukraine (+ 1,6 Mio. t) und die EU (+ 1,2 Mio. t) wenigstens zum Teil übernehmen, so der IGC.

### August-Ernteschätzung des Internationalen Getreiderats

in Mio. t	Produktion	Anfangsbestand	Handel	Verbrauch	Endbestand
<b>Weizen</b>					
2019/2020	761 (+/- 0)	260 (+/- 0)	185 (+/- 0)	745 (+/- 0)	276 (+/- 0)
2020/2021	773 (+/- 0)	276 (+/- 0)	190 (+/- 0)	770 (+/- 0)	279 (+/- 0)
2021/2022	782 (- 6)	279 (+/- 0)	189 (- 3)	783 (- 40)	278 (- 2)
<b>Grobgetreide</b>					
2019/2020	1.425 (+/- 0)	363 (+/- 0)	211 (+/- 0)	1.449 (+ 1)	340 (+/- 0)
2020/2021	1.440 (+/- 0)	340 (+/- 0)	237 (+ 1)	1.466 (+/- 0)	315 (+ 1)
2021/2022	1.501 (- 6)	315 (+ 1)	226 (- 1)	1.505 (- 1)	311 (- 6)

Der Deutsche Bauernverband bilanziert die deutsche Ernte auf 42,4 Mio. t (Vj: 43,2 Mio. t). Vor allem die Winterweizenernte sei mit 21,1 Mio. t auf einer um 4,4 % größeren Fläche gegenüber 2020 enttäuschend ausgefallen, so der Verband (Vj: 21,8 Mio. t). Auch die Maisproduktion dürfte mit 3,9 Mio. t das Vorjahresergebnis verfehlen, und zwar um 100.000 t. Nur Wintergerste habe mit 9,1 Mio. t das Vorjahresergebnis um 300.000 t übertroffen.

Je weiter die Safrinha-Ernte in Brasilien voranschreitet, desto desaströser werden die Ergebnisse. Die letzten Mengen können jetzt nicht einmal mehr die Qualitätsanforderungen für den Export erfüllen und müssen froh sein, wenn Viehmäster die Ware kaufen wollen. Das Analysehaus StoneX reduzierte jüngst seine Prognose der Maisernte auf unter 60 Mio. t. Bislang war das Haus wie viele andere auch noch von 82 Mio. t ausgegangen (Vj: 102,5 Mio. t). Unterdessen kümmern sich die ersten Analysten um die mögliche Maisproduktion zur Ernte 2021/22. Wegen der guten Preise wird erwartet, dass auch die Fläche für die Sommerernte ausgedehnt werden wird. Insgesamt könnten so auf 20,8 Mio. ha Mais erzeugt werden. Das entspräche einem Anstieg der Fläche um bis zu 6 %. Unter normalen Wetterbedingungen dürften davon 118 Mio. t Mais gedroschen werden können. Allerdings könnten die Unwägbarkeiten eines La-Nina Wetters diese Menge reduzieren.

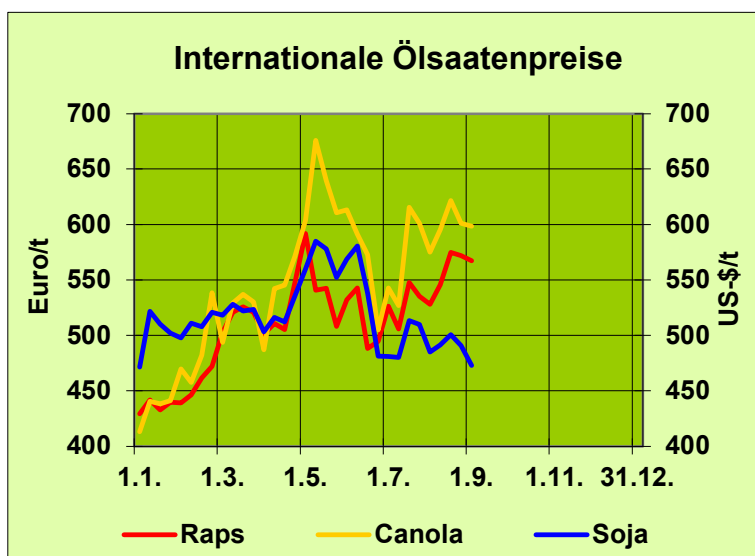
Die argentinischen Bauern profitieren noch mehr als ihre brasilianischen Kollegen von den guten Preisen. Deshalb halten Analysten eine Ausdehnung der Anbaufläche von bis zu 10 % auf 6,8 Mio. ha für möglich. Bei normalem Wetter könnten von dieser Fläche bis zu 54 Mio. t gedroschen werden (Vj: 48,5 Mio. t).

Nach Prognose des US-Wetterbüros steigt die Wahrscheinlichkeit für das Auftreten eines La Nina-Wetterphänomens weiter an auf 70 %. Während es bei einer solchen Großwetterlage für Australien gute Aussichten auf Regen gibt, wird vor allem der südliche Teil Südamerikas von Dürre heimgesucht. Es kommt im Schnitt zu 30 % weniger Niederschlag. In den letzten 35 (!) Jahren trat La Nina dreimal in

jeweils zwei aufeinander folgenden Jahren auf. Dies ereignete sich 2008/09, 2011/12 und 2017/18. Zu dem mangelnden Niederschlag gesellt sich derzeit der Umstand, dass der Paraná-Fluss so wenig Wasser hat wie seit mehr als 70 Jahren nicht mehr. Er gilt neben dem Amazonas als die wichtigste Wasserstraße auf dem Kontinent. Experten erwarten, dass sich der Wasserstand nicht vor November wird erholen können. Erst dann könnte die Sommer-Regenzeit den Fluss wieder auffüllen. Für diese Zeit wird jedoch La Nina erwartet!

## Ölsaaten

Die durch den Hurrikan ramponierten Anlagen am Golf von Mexiko werden noch eine Weile benötigen, bis sie wieder hergerichtet sind. Normalerweise sorgt das für steigende Preise, aber auf dem derzeitigen Niveau kümmert man sich eher um mögliche Preisbremsen. Die glaubt man in den Crop-Ratings zu sehen und somit geht es für die Bohne in Übersee erst einmal abwärts. Die gestrigen Zahlen aus Kanada sind zwar schlecht und wirken sich auch bei uns erheblich aus, denn kanadische Importe werden somit rarer. Dennoch war heute die Gemengelange einfach zu rot, als dass man sich hätte zur Wehr setzen können. Auch bei der Ölsaat sieht es im Unterschied zu den Börsen am Kassamarkt ganz anders aus. Die Preise bleiben fest, auch wenn es immer mal wieder eine Schwankung gibt. Für diese Woche geht es zunächst nach oben.



## Börsenkurse für Raps (€/t)

	Matif		Winnipeg (Canola-Raps)
	November	Mai '22	
31.8.21	567,25	557,5	598,5
24.8.21	571,75	558,75	601,1
17.8.21	574,75	560	621,6

Kanadas Canolaernte wird jetzt bei 14,8 Mio. t erwartet (Vj: 19,5 Mio. t). Sie ist damit fast so niedrig wie 2012. Und das, obwohl der Anbau in diesem Jahr nochmals um 8 % ausgedehnt worden war. Die Exporte dürften somit kaum mehr als 7 Mio. t erreichen (Vj: 10,9 Mio. t).

Der IGC reduzierte auch den weltweiten Sojabohnenhandel und den Verbrauch, und zwar in den beiden Wirtschaftsjahren 2020/21 und 2021/22. Im Unterschied zum Getreide soll dies aber zu etwas höheren Endbeständen führen. Außerdem wies der Rat darauf hin, dass der weltweite Handel trotz der Absenkung weiter wächst und auf Rekordkurs bleibt – auch das im Unterschied zum Getreide.

## August-Ernteschätzung des Internationalen Getreiderats

in Mio. t	Produktion	Anfangsbestand	Handel	Verbrauch	Endbestand
<b>Sojabohnen</b>					
2019/2020	340 (+/- 0)	63 (+/- 0)	170 (+/- 0)	351 (+/- 0)	52 (+ 1)
2020/2021	362 (- 1)	52 (+/- 0)	166 (- 2)	362 (- 3)	53 (+ 4)
2021/2022	380 (- 2)	53 (+ 4)	171 (- 1)	376 (- 2)	57 (+ 3)

Der DBV schätzt die deutsche Rapsernte dieses Jahres auf nur 3,4 Mio. t. Das läge nochmals um gut 4 % unter der Ernte 2020, obwohl die Fläche um fast 5 % auf knapp 1 Mio. ha ausgedehnt worden sei.

Analysten in Brasilien erwarten, dass die Anbaufläche für Sojabohnen um bis zu 5 % auf 40,5 Mio. ha ausgedehnt werden wird. Somit dürften in unserem Winter bis zu 145 Mio. t gedroschen werden können, normales Wetter vorausgesetzt. In diesem Jahr sollen 137 Mio. t geerntet worden sein.

Argentinische Bauern sollen nach ersten Schätzungen ihre Anbaufläche für Sojabohnen zugunsten des Maisanbaus um 0,6 % auf 16,5 Mio. ha reduzieren. Normales Wetter vorausgesetzt hätte diese Fläche ein Produktionspotenzial von bis zu 51 Mio. t (Vj: 46 Mio. t). Aber die Wahrscheinlichkeit für ein La Nina-Wetterphänomen in diesem Jahr liegt derzeit bei 70 %.

### Raps-Preise franko Ölmühle (€/t)

	Rheinschiene	Mitteldeutschland	Norddeutschland
<b>31.8.21</b>	576 – 582	573 – 579	579 – 581
<b>24.8.21</b>	565 – 576	568 – 570	568 – 577
<b>17.8.21</b>	569 – 577	566 – 572	569 – 576

Informationen zusammengestellt von

#### **Bruchenbrücken-Agrar GbR**

Dipl. Ing. agr. Katja Bickert

Tel.: +49 6031/6870261

Email: [ag-berater@bruchenbruecken-agrar.de](mailto:ag-berater@bruchenbruecken-agrar.de)

[www.bruchenbruecken-agrar.de](http://www.bruchenbruecken-agrar.de)

Diese Informationen sind sorgfältig erarbeitet. Eine Garantie für die Richtigkeit und Vollständigkeit wird jedoch ausgeschlossen.